



Das Integrierte Semesterpraktikum



ISP-Begleitung der Fachdidaktiken an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Sport

Ansprechpersonen Fach: Petra Plata (Organisation)/ Maud Hietzge (Begleitseminare)

Koordination ZfS: Fr. Dreher und Sekretariat

Stand: Februar 2024

Gültig für die Studiengänge: Lehramt Primar PO 2015, PO 2022; Lehramt Sek. 1 PO 2018; Europalehramt Primar Sek. 1: PO 2015, PO 2022; Sek. 1 PO 2018



1. Vorwort

*Das Fach Bewegung, Spiel und Sport hat im Kanon der Fächer einen besonderen Stellenwert. Für die Schüler*innen hat das Fach Sport immer auch den Charakter gestiegener Freiräume, auf der anderen Seite erfüllt das Fach Sport überdurchschnittlich stark erzieherische Anforderungen und trägt fachliche Verantwortung für körperlich-leibliche Lern- bzw. Bildungsprozesse. Die didaktische Komplexität ist daher als hoch einzuschätzen, was auch durch die vergleichsweise offene räumliche Situation begründet ist.*

Die Zufälligkeiten der Erfahrungen an den jeweiligen Schulen werden durch die Begleitveranstaltung, in der alle Studierenden zusammen an ein und demselben Seminar partizipieren, in gemeinsame Erfahrungen integriert. Durch den konsequenten Einsatz von Videographie wird es ermöglicht, dass die Studierenden eigenverantwortlich ihre eigene Entwicklung nachverfolgen können und die Situationen an anderen Schulen anschaulich kennen lernen. Dabei wird auch die Unterschiedlichkeit des Verhaltens verschiedener Altersgruppen von der ersten bis zur zehnten Klasse deutlich.

2. Struktur des ISP

Das integrierte Semesterpraktikum im Fach Sport wird gemäß den Studienordnungen von Primar- und Sekundarstufe-Studierenden zu unterschiedlichen Zeitpunkten in ihrem Studienablauf absolviert. Wie der Name sagt, findet es während des Semesters gleichzeitig mit Begleitseminaren der Fächer statt und ist fachspezifisch ausgerichtet. Jeweils als Kompaktveranstaltung ist dem ISP ein vorbereitendes Seminar vorgeschaltet, das fachspezifisch auf einen guten Start in den Schulen vorbereitet. Die Primarstufenstudierenden belegen dies gemäß der Modulordnung meist in ihrem fünften BA-Semester vor der BA-Arbeit. Die Sek I-Studierenden beenden zunächst ihren BA und gehen meist in ihrem zweiten Master-Semester ins ISP; es ist möglich, das ISP auch in einem früheren oder späteren Semester zu belegen.

3. Kompetenzen und Ziele im ISP

*Die Primarschulstudierenden haben zuvor fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachdidaktische sowie erziehungswissenschaftliche Kenntnisse erworben, die die Grundlage für den Bewegungs-, Spiel- und Sportunterricht an der Primarschule geben. Diese werden nun wieder aufgerufen und in die Praxis transferiert und überprüft. Rechtzeitig vor dem Referendariat besteht so die Gelegenheit, sowohl die persönliche Eignung für das Lehramt als auch den eigenen fachlichen und pädagogischen Lernstand in der Praxis zu überprüfen. Über die allgemeinen Ziele und angestrebten Kompetenzen des ISP (Beobachten, Unterrichten, Analysieren, Innovieren) hinausgehend, spielt die organisatorische ‚gym management‘-Kompetenz eine große Rolle, um Kapazitäten für Feedback, Beziehungsarbeit, Differenzierung etc. zu schaffen. Zusammen mit der Entwicklung didaktischer Kompetenzen soll perspektivisch die Fähigkeit der Studierenden gefördert werden, auch die Lernvoraussetzungen der Schüler*innen zu berücksichtigen und - gekoppelt mit fachlichen Inhalten - weiter zu entwickeln.*

4. Bewertungs- und Bestehenskriterien

*Erwartet wird von den Studierenden ein angemessenes Engagement an den Schulen und individuelle Durchsetzungsfähigkeit, die die Etablierung sinnvoller Unterrichtsarrangements absichert. Soweit dies im ISP möglich ist, sollten die Studierenden in der Lage sein, von gegenseitigem Respekt getragene Beziehungen zu den Schüler*innen aufzubauen. Die Fähigkeit zur konstruktiven Reflexion und Kritik eigenen und fremden Unterrichtens ist dabei unabdingbar. Die Unterstützung durch Videografie stellt in diesem Setting eine entscheidende und Lehrkompetenzentwicklung nachweislich unterstützende Strategie dar. Dabei kommt der Zusammenarbeit der Studierenden untereinander innerhalb einer Schulpraxisgruppe entscheidende Bedeutung zu.*

Das ISP soll persönliche Entwicklung als Lehrperson ermöglichen, Fehler stellen daher vor allem Gelegenheiten zur Reflexion, Suche nach Alternativen und zur Verbesserung der Handlungsmöglichkeiten dar. Gründe für ein Nichtbestehen wären demgegenüber mangelndes Engagement, Fehlen von Empathie und Team dienlichem Verhalten, fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Lücken größeren Ausmaßes u.a. Dimensionen, die die Eignung für den Lehrberuf mit Kindern fundamental in Frage stellen. Auch in diesem Fall wird ein klärendes Gespräch gesucht und die Wiederholung des ISP angeraten.

5. Basiswissen

Vorausgesetzt werden in der Primarstufe die Inhalte der Lehrveranstaltungen der ersten beiden Semester in Theorie und Praxis, für die Sek I zusätzlich die MA-Veranstaltungen- ‚Von Inhalten zu Themen des Schulsports‘ sowie die ‚Didaktik der Individualsportarten‘. Das heißt, dass es möglich ist ins ISP zu gehen, ohne sich mit der Didaktik der Mannschaftssportarten und fachwissenschaftlichen Schwerpunkten vertieft auseinander gesetzt zu haben; umgekehrt ist es aber auch hier möglich, die Reihenfolge der Module zu tauschen und das ISP direkt vor der Masterarbeit zu besuchen. Zu den zentralen Bereichen anwendungsfähigen Wissens gehört dabei, die Hintergründe von Handlungsorientierung, Doppelauftrag, Mehrperspektivität, Auswertungsdidaktik und Selbstkonzeptförderung verstanden zu haben. Die Beherrschung der schulrelevanten Sportarten und die Bereitschaft sich mit Neuem auseinanderzusetzen, werden vorausgesetzt. Anatomische Grundkenntnisse, Trainierbarkeit von konditionellen und koordinativen Fähigkeiten sowie die Fähigkeit das Spektrum sportpädagogischer und sportdidaktischer Ansätze souverän anzuwenden und zu kombinieren, gehören zu den Voraussetzungen des ISPs.

Die genauen Kompetenzformulierungen können den Modul- und Prüfungsordnungen der PO BA 2015 und PO BA 2022 bzw. der PO MA 2018 entnommen werden. Auf eine Übernahme dieser Dokumente an dieser Stelle kann daher verzichtet werden.

6. Begleitveranstaltungen

6.1 Vorbereitende Veranstaltung „Diagnosegestützte Planung, Durchführung und Reflexion von Sportunterricht“

- i. Das Seminar widmet sich der Auseinandersetzung mit der Rolle der angehenden Lehrer*innen und den zu erwartenden Herausforderungen. Hinweise zur geschickten Unterrichtsplanung, zum Auftreten, zum Umgang mit spezifischen Problemsituationen werden thematisiert. Weitere Inhalte betreffen erste Planungserfahrungen und ein Ausblick auf die Themen, die sukzessive das Praktikum im Seminar begleiten. Eigene Alltagstheorien werden dabei biographisch angegangen und so die Möglichkeit geschaffen, diese zu entdecken und zu relativieren.
- ii. PPT-Folien zu den behandelten Themenschwerpunkten werden nach Maßgabe des konkreten Seminarverlaufs auf Ilias zur Verfügung gestellt.
- iii. Kernthema 1 Planung von Unterricht und Qualitätskriterien. *Unterschiedliche Ansätze zur Planungslogik werden in Auszügen vorgestellt und verglichen (Heymen/ Leue 1979 versus Gissel/ Danisch 2009, Ehni 2000 etc.). Exemplarische Stunden werden geplant und vorgestellt sowie in ihren Problemen diskutiert. Eine erste Idee von alternativen Unterrichtsstilen (Mosston/Ashworth 2008) wird angedeutet, die im Laufe des Semesters wieder aufgerufen wird.*
- iv. Kernthema 2 *Sportlehrer*innen-Biografie und ihr Einfluss auf Lehrer*innenhandeln, Probleme des Sportunterrichts, Lehrbelastungsforschung. Ausgewählte Ergebnisse der Forschung werden präsentiert und den Problemen gegenübergestellt, die Schüler*innen mit Sportunterricht haben können. „Wer Probleme macht, hat welche“ (Miethling/ Krieger 2004 u.a.). Das Ziel ist es zunächst Verständnis zu schaffen, woraus im Laufe des Semesters Lösungsansätze entstehen können.*
- v. Kernthema 3 Auftreten vor der Klasse und organisatorische Herausforderungen – Tipps für die Praxis. Hier werden Handreichungen zur Verfügung gestellt und Übungen zur Formulierung von Lernzielen und Gelenkstellen wirksamen Unterrichtens durchgeführt. (Internetquellen, diese beleuchten und Qualität bewerten, Umgang mit dem Lehrplan B-W, Sprache im Sportunterricht).

Literaturangaben unter: <https://yourls.ph-freiburg.de/18t>

6.2 Begleitveranstaltung „Fachdidaktische und methodische Aspekte des Faches Sport“

- i. Die Semester begleitende Lehrveranstaltung greift Themen des Vorbereitungsseminars auf und führt sie weiter. Inhaltlich hängen die beiden Seminare dabei enger zusammen, als es die vorgegebenen Titel vermitteln. Dazu gehört eine Auseinandersetzung mit schulischer Zeitordnung und ihre Bedeutung für den SU (Rosa 2005, Gebauer/Wulf 1993 u. a.). Themen von unmittelbarer praktischer Relevanz stehen zunächst im Vordergrund; dazu gehört die Auseinandersetzung mit dem Thema der Bewegungskorrektur (Wolters 1999), die Gestaltung von Reflexionsphasen bzw. -fragen (Wangler 2016) sowie Einsicht in die vielfältigen Überlegungen, die in einen

Langentwurf hinsichtlich Erfassen der zentralen Idee, der umfassenden Sachanalyse und der didaktischen Rekonstruktion (Gissel 2017; Schröter 2015). Anschließend widmen wir uns zunächst grundlegend den Möglichkeiten von Video gestützter Szenenanalyse und empirischen Beispielen der Forschung mittels Videografie, um Vor- und Nachteile kennenzulernen. Das Thema der Unterrichtsstile wird wieder aufgenommen und nun erfahrungsgestützt diskutiert, wie Erweiterungsmöglichkeiten jenseits des an den Schulen üblichen erfolgreich umgesetzt werden können, um Schüler*innen intensiver für den eigenen Lernprozess zu interessieren. Themen aus dem Bereich der Inklusion, die in den Schulpraxen auftauchen, werden passend zu den Bedürfnissen der Studierenden Theorie gestützt untersucht (Tiemann 2015, 2021; Häusermann 2014 u.a.). Hier geht es dann ansteigend darum, Ansätze jenseits des Alltäglichen nicht aus dem Auge zu verlieren.

ii. Kernthema Videographie. Die zweite Hälfte des Semesters ist dann der videografischen Unterrichtsanalyse gewidmet, wobei auf der Basis mindestens einer Beispielanalyse und umfassenden Theorielektüren eigene Videovignetten erstellt und ins Seminar eingebracht werden.

(Dorlöchter et. al. 2005, Althans 2009, Fankhauser 2013, Wagner-Willi 2004, Scheid et. al. 2016, Herrle et al. 2016, Sonnleitner et. al. 2018)

7. Betreuung an der Hochschule

Die Betreuung an der Hochschule wird durch alle fest angestellten Dozent*innen des Fachgebiets Sport durchgeführt, die zum Teil schon längere Zeit an einer Praktikumsschule beheimatet und mir ihr vertraut sind. Stufenschwerpunkte werden dabei nach Möglichkeit berücksichtigt, wobei die passende Unterbringung der Studierenden und ihrer Fächerkombinationen Vorrang hat, sodass auch spontane Wechsel möglich sind. Die Schulen werden vom ZfS gemäß der Fächerkombination der Studierenden zugeteilt; je nach Studienschwerpunkten variiert daher die Zuordnung der Dozenten zu spezifischen Schulen von Semester zu Semester, dennoch bestehen einige Kooperationen vertrauensvoll seit mehreren Jahren.

Die Dozent*innen des Fachs Sport sind sich darin einig, dass das ISP entwicklungsunterstützend durchgeführt wird, was bedeutet, Probleme auch klar ansprechen zu müssen. Zu diesem Zweck erhalten die Studierenden von ihrem betreuenden Dozierenden der PH begründet Feedback zu folgenden Leistungen von der Fachrichtung Sportwissenschaft und Sport, die im Rahmen des ISPs folgende Leistungen fordert:

- eine präzise, Problem fokussierte Bedingungsanalyse (im Rahmen des Begleitseminars)
- tabellarische Stundenverlaufsplanungen (ca. 2-3 Seiten) für jede von der Hochschule betreute Stunde, geg. inklusive Aufbauplan bzw. Organisationsskizze
- einmalig eine durchdachte und angemessen ausführliche Sachstrukturanalyse (fachwissenschaftliche Einordnung)
- einmalig eine didaktische Analyse (ca. 2 Seiten), die sich konkret auf die Klasse bezieht und die Sinnfrage im Rahmen des Doppelauftrags über Methodik hinausgehend beantwortet

- eine schriftliche Stundenreflexion (ca. 2-3 Seiten) im Nachhinein, wenn möglich Videografie gestützt

Die Reflexion basiert auf Leitfragen und spezifischen Themenstellungen zum Stundenverlauf, bezogen auf Planung, Realisation und Handlungsalternativen. Gewünscht wird eine vertiefte Auseinandersetzung der Studierenden mit ihrem eigenen Handeln als Lehrperson (ggf. Videografie gestützt) und Rückschlüssen auf den individuellen Lernprozess.

Eine ausführliche Darlegung und Besprechung der genannten inhaltlichen und formalen Anforderungen erfolgt in den Diskussions- und Beratungsgesprächen, im direkten Anschluss an die jeweils durchgeführte Stunde.

8. Anhang: Unterrichtsentwurf

Für Unterrichtsentwürfe haben unterschiedliche Institutionen verschiedene Vorlieben entwickelt. Unten ist ein Beispiel eines Unterrichtsentwurfs abgedruckt, der abgewandelt werden kann. Die Darstellung folgt dem Gedanken, die Planung auf die wesentlichen strukturgebenden Elemente zu richten.

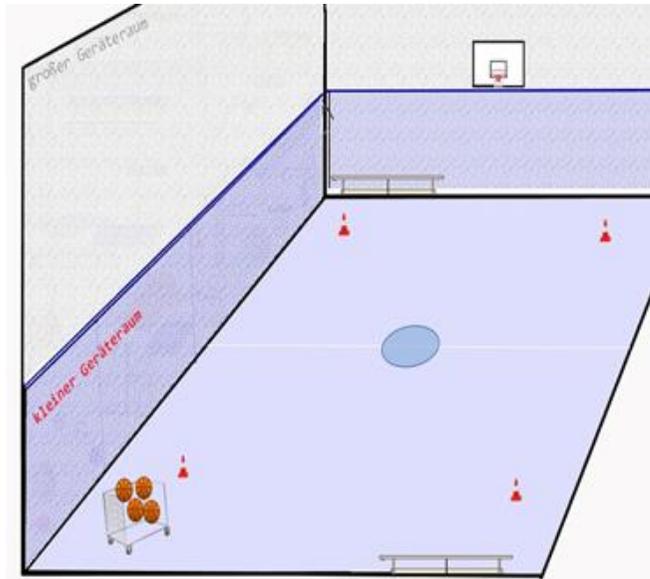
Name:	Betreuender Dozent / Mentorin: Maud Hietzge, Patrick Dreher	Kompetenzbereich:
Klasse: 7 a/b, Raum: Sporthalle 2/3	Unterrichtseinheit: Basketball	
Schule: Pestalozzi Realschule	Thema der Stunde: Einführung Basketball	
Datum: Fach: Sport		
Unterrichtsziel [="roter Faden"]: Verbesserung der Spielfähigkeit durch Schulung des Dribblings	Feinziele/Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> - Dribbling im Kontext des Spiels fehlerfrei anwenden - (Druckpass/Brustpass) wiederholen - Techniken im Spiel miteinander/ gegeneinander einsetzen 	

Phase	Inhalt/ Aufgabenstellung Differenzierungsmaßnahme	Sinn/ didaktischer Kommentar bzw. Begründung	Zeit	Organisation/ Sozialformen	Material
Begrüßung	Begrüßung Themenbekanntgabe der Stunde Umgangsregeln: Bälle in Korb legen, Ball in Hand halten bei Input / Freeze	•	9.50	Im Kreis	Ballwagen
Erwärmung	Dribbelübung: <ul style="list-style-type: none"> • Starke Hand • Schwache Hand • Tief prellen • Hoch prellen • ... (weiter Varianten) • Auf den Bauch liegen und wieder aufstehen, ohne das Dribbling zu unterbrechen Wer kann einen besonderen Dribble-Move vormachen?	•	9.55	Freies Bewegen mit Ball in abgestecktem Bereich Variation auf Zuruf	4 Hütchen 1 Ball pro Schüler

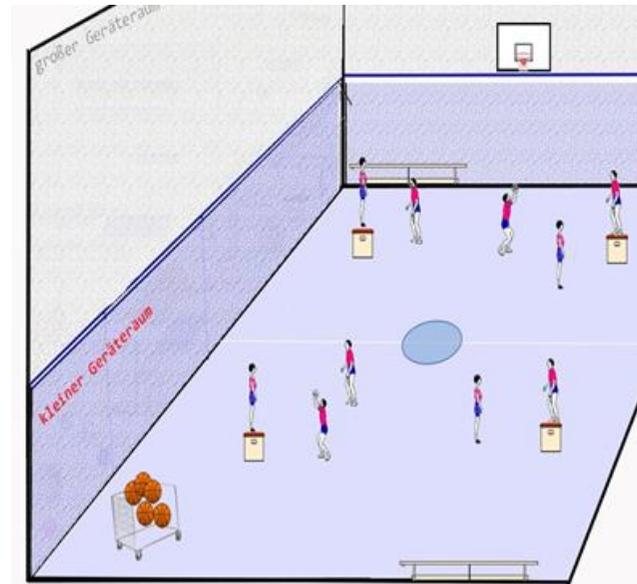
Gelenkstelle	Druckpasstechnik erklären und demonstrieren		10:05	Im Halbkreis Einsammeln Bälle Einteilung in 4 Teams	Je 1 BB+ 3 versch. Leibchen
Übungsphase 1	Umlaufstaffel mit Druckpasstraining (...)		10:10	Aufstellung der Teams an jeweiligen Hütchen	8 Hütchen 4 BB
Gelenkstelle	Erklärung Turmball Aufbau 2 Felder		10:30	Im Kreis	4 Hütchen 4 kl Kästen 2 BB
Übungsphase 2 / Spielphase	Turmball Spielidee: 2 Teams spielen gegeneinander mit dem Ziel, einem Mitspieler, der auf einem kleinen Kasten (Turm) steht, einen Ball zuzupassen Jeder vom Turmwächter gefangene Ball zählt 1 Punkt, er muss allerdings auf dem Kasten bleiben. - Dribbel ist noch verboten. - Mit dem Ball max. 2 Schritte Bei jedem Punkt wechselt der Turmwächter		10:35	Kaiserturnier 5 min Spiele	
Abschluss	Gemeinsamer Abschluss: Personalisiertes Abbauen & Einsammeln. „Sport aus“- Verabschiedung		10:55	Im Kreis	

Anhang:

Aufbauskizzen



Dribbelübung



Turball